

PROJEKT: **KGS Burgweg, Leverkusen-Rheindorf  
Erweiterung Mensa und Klassenräume**

BAUHERR: **Stadt Leverkusen  
FB Gebäudewirtschaft**

PROJEKT-NR. **18106**

DATUM: **22.07.2020** / ko

Planungsinhalt ist die Schaffung eines dreigeschossigen Erweiterungsbaus an der bestehenden Schule. Im Erdgeschoss befindet sich die ausreichend große Mensa mit angegliederter Ausgabeküche sowie einem barrierefreien, rollstuhlgerechten Sanitärraum im Zugangsbereich und in den beiden Obergeschossen jeweils Platz für 2 Klassenräume mit einem gemeinsamen Nebenraum und Abstellräumen.

Die Anordnung des langgestreckten Baukörpers ist auf der Nord-West-Seite des bestehenden ebenfalls dreigeschossigen Hauptgebäudes vorgesehen und soll unmittelbar daran angrenzen. Wegen der direkten Anbindung an das Hauptgebäude ist in dem Neubau ein rollstuhlgerechter Personenaufzug vorgesehen, so dass zukünftig alle Bereiche des Gebäudes barrierefrei erschlossen werden können.

Der Zugang zur Mensa soll als Haupteingang direkt vom Schulhof im Bereich der überdachten Verbindung zur Turnhalle erfolgen, zwischen Haupteingang Schulgebäude und Toilettentrakt, ein zweiter Zugang ist an der Stelle einer jetzt bereits vorhandenen Außentüre aus dem EG-Flur vorgesehen.

Sofern in einer möglichen späteren Ausbaustufe das vorhandene eingeschossige Gebäude der Schulhoftoiletten durch Verlagerung entfallen könnte, besteht die Option, den Mensazugang zu vergrößern und in eine neue Überdachung des Haupteingangs zu integrieren.

In dem gegenüber dem Bestandsgebäude nach Norden vorspringenden Maß des Erweiterungstraktes ist die Anordnung einer Stahl-Außentreppe als Rettungsweg für alle Obergeschosse (Bestand und Erweiterung) vorgesehen.

Der als Versammlungsstätte konzipierte Mensaraum mit ca. 155 qm Grundfläche bietet bei ausreichenden Bewegungsflächen eine Bestuhlung von 120 Tischplätzen sowie Flächenreserven für die Ausgabetheke und Rücklaufwagen bei einer evtl. späteren Umstellung auf ein Tablettssystem. Die Anordnung und Größe des Küchenbereichs bietet großzügige Flächen für die notwendigen Funktionen einer Aufwärm- und Ausgabeküche für vorkonfektionierte Speisen und die erforderliche Spülküche. Gleichzeitig sind auch Lager- und Arbeitsflächen vorhanden, die ggf. eine spätere Umstellung oder Anpassung der Küchenfunktion ermöglichen.

Die Geschosshöhen der Erweiterung orientieren sich an der vorhandenen Gebäudestruktur, damit die barrierefreie Anbindung ermöglicht wird.

Zur Installation einer Lüftungsanlage jeweils für die Küchenräume und für die Mensa ist der Küchentrakt mit einer Unterkellerung vorgesehen. Damit wird gleichzeitig die gesamte haustechnische Installation der Küche auf Dauer wartungsfreundlich zugänglich unter der Kellerdecke ermöglicht.

Wegen der ungünstigen Bodenbeschaffenheit ist ohnehin eine Gründung nur auf bzw. geringfügig unterhalb der Gründungsebene des Bestandsbaukörpers möglich, der im Anschluss an das vorgesehene Baufeld ebenfalls unterkellert ist.

Wegen des direkten Anbaus an das Hauptgebäude werden die Oberlichter in den Bestandsfluren verschlossen, der bisherige Ausgang ins Freie führt zukünftig in die Mensa. In den Obergeschossen sollen die Flure teilweise in den Neubau hinein erweitert werden. Für den Ausgang zum Fluchttreppenhaus ist der jeweils letzte Klassenraum im Bestand anzupassen. Der neue Notausgang sorgt dann auch mit für die Belichtung der Flure.

Der Grundriss der oberen Geschosse ist konstruktiv so variabel gehalten, dass auch andere Raum-Organisationen möglich sind, z.B. Cluster-Lösungen in Verbindung mit einer Umgestaltung der Bestandsräume

Für die äußere Gestaltung des neuen Baukörpers ist im Erdgeschoss eine vorgehängte, hinterlüftete Plattenfassade vorgesehen, die zum einen die energetischen Anforderungen erfüllt, zum anderen aber auch robust genug ist, den mechanischen Belastungen aus der angrenzenden Spielfläche zu widerstehen. Für die Obergeschosse kommt ein nicht brennbares mineralisches Wärme-Dämm-Verbundsystem (WDVS) zum Einsatz.

Die Ausführung und Abdichtung des Flachdachs ist mit Gefälledämmung, bituminösen Dichtungsbahnen und einem Gründach geplant, die auch den Aufbau einer Photovoltaik-Anlage zulassen.

Zur Errichtung des neuen Baukörpers wird im Vorfeld die Verlegung eines größeren Spielgerätes erforderlich, ebenso die Anpassung von im Baufeld liegenden Kanalleitungen.

Mit der späteren Neugestaltung der Freifläche zwischen Erweiterung und Turnhalle ist die Schaffung einer Terrasse vor den Fenstertüren der Mensa geplant, die bei sonstiger Nutzung des Raumes durch die weit zu öffnenden Fenstertüren als Aufenthaltsfläche miteinbezogen werden kann.

Weitere Details zur geplanten Haustechnik und der Gestaltung des Außenbereichs sind in den jeweiligen Erläuterungen der Fachplaner aufgeführt.

Leverkusen, 22.07.2020 / ko